Deutscher Bundestag **Drucksache 18/7315**
18. Wahlperiode 13.01.2016

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Markus Tressel, Annalena Baerbock, Bärbel Höhn, Christian Kühn (Tübingen), Steffi Lemke, Matthias Gastel und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Folgen des Klimawandels für den Wintertourismus in deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen

Das Klima verändert sich und dadurch auch der Wintertourismus in den Alpen- und Mittelgebirgsregionen. Dort hat sich der Tourismus in vielen Gemeinden zum bedeutendsten Wirtschaftszweig entwickelt und Arbeitsplätze sowie Wohlstand gebracht. Um die Wertschöpfung und damit Einkommen und Beschäftigung in den Regionen zu halten, muss sich das touristische Angebot an die sich wandelnden klimatischen Bedingungen anpassen. Ein zukunftsfähiger Tourismus im Alpenraum und den Mittelgebirgsregionen ist auf eine intakte Natur, eine klimaschonende Verkehrskonzeption und eine positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung angewiesen. Die weltweiten Klimaveränderungen wirken sich unmittelbar auf die Unternehmen sowie die touristischen Produkte im Alpenraum aus.

Die monotouristische Entwicklung in vielen Skigebieten und die damit verbundenen Investitionen in die Infrastruktur des Wintertourismus hat vielerorts zu einer wirtschaftlichen Abhängigkeit geführt, die insbesondere Umwelt- und Naturschutzaspekte nicht ausreichend berücksichtigt. Gerade die alpine Natur- und Kulturlandschaft wird nach Auffassung der Fragesteller über die Grenzen der ökologischen Belastbarkeit hinaus in Anspruch genommen und verliert zunehmend ihre Funktion als Rückzugsort für viele Tier- und Pflanzenarten.

Die deutschen Mittelgebirge haben als Wintertourismusdestinationen mit ähnlichen Problemen zu kämpfen wie der Alpenraum. Für viele Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner sind die Mittelgebirgsregionen ein beliebtes Reiseziel, um ein Wochenende oder einen kurzen Urlaub zum Wandern oder Skifahren zu nutzen. Aufgrund des Klimawandels verändern sich aber auch dort die Anforderungen an das touristische Angebot.

Wir fragen die Bundesregierung:

Fragen zu Klimaveränderungen

1. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Durchschnittstemperatur in den Wintermonaten in den vergangenen 100 Jahren in Deutschland entwickelt?
2. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die mittlere Schneegrenze in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den vergangenen 20 Jahren entwickelt?

3. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die natürliche Schneesicherheit in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte nach Skigebieten aufschlüsseln)?

4. a) Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die deutschen Gletscher in den letzten 20 Jahren entwickelt, und worin liegen nach Ansicht der Bundesregierung die Ursachen für diese Entwicklung (bitte die Veränderung der Fläche und der Masse möglichst in Prozent angeben und soweit möglich mit Graphiken oder Bildern darlegen)?

   b) Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die deutschen Dauerfrostböden in den letzten 20 Jahren entwickelt, und worin liegen nach Ansicht der Bundesregierung die Ursachen für diese Entwicklung?

5. Inwieweit verändern sich die Schneesicherheit sowie auch die durchschnittlichen Schneehöhen nach Kenntnis der Bundesregierung in den Skigebieten der deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen bei einem Anstieg der Mitteltemperatur um 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau bzw. bei einem noch stärkeren Anstieg der Mitteltemperatur?

6. In welchen Skigebieten wurden nach Kenntnis der Bundesregierung die sogenannte 100-Tage-Regel und die Weihnachtsregel in den vergangenen zehn Jahren nicht eingehalten (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

7. Welche Erkenntnis hat die Bundesregierung in Bezug auf die Entwicklung der sogenannten Skier Days in den vergangenen 20 Jahren in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen?

8. Welche Auswirkungen haben die veränderten Temperatur- und Schneebedingungen nach Kenntnis der Bundesregierung auf die betroffenen Unternehmen, die Arbeitsplätze und die Wertschöpfung in den einzelnen Regionen?

9. Inwieweit hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Artenvielfalt in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den letzten 20 Jahren verändert?

10. a) Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Überschwemmungen, Muren und Lawinen in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den letzten 20 Jahren entwickelt (bitte jeweils aufschlüsseln nach Jahren)?

    b) Welche Ursachen sind nach Kenntnis der Bundesregierung kausal für diese Entwicklung?

    c) Welche Schäden mit welchen Kosten wurden in den letzten 20 Jahren durch diese Ereignisse verursacht, und wie hat sich die Zahl der Muren- und Lawinenopfer in dieser Zeit entwickelt (bitte jeweils aufschlüsseln nach Jahren)?

11. Welche Klimawandelanpassungsstrategien und Maßnahmen für die deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen mit welchen Inhalten sind der Bundesregierung bekannt, und inwieweit fördert die Bundesregierung diese?

Fragen zum Wintertourismus

12. a) Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Seilbahnen, Sessel- und Schleppliftanlagen in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den vergangenen 20 Jahren entwickelt?

    b) Wie hat sich in diesem Zusammenhang der Flächenverbrauch nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte möglichst nach Jahren aufschlüsseln)?

13. a) Welche Mindestschneehöhen gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in Skigebieten je nach Art der touristischen Nutzung, und wie und in welchen zeitlichen Abständen werden diese in Deutschland kontrolliert?

b) Welche Folgen für die Umwelt können sich nach Kenntnis der Bundesregierung daraus ergeben, dass Flächen durch den Wintertourismus genutzt werden, bei denen die Mindestschneehöhe nicht eingehalten wird?

14. In wie vielen deutschen Skigebieten wird nach Kenntnis der Bundesregierung eine künstliche Beschneiung vorgenommen, und in wie vielen wird keine künstliche Beschneiung vorgenommen?

Wie haben sich die Zahlen nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2005 entwickelt?

15. Welche Qualitätsanforderungen werden nach Kenntnis der Bundesregierung an das für die künstliche Beschneiung genutzte Wasser gestellt, und inwieweit weicht die Wasserqualität nach Kenntnis der Bundesregierung von diesen Anforderungen ab?

16. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die beschneibare Fläche in Deutschland seit 2005 entwickelt?

17. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Beschneiungsanlagen in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte nach einzelnen Anlagenarten aufschlüsseln, z. B. Schneekanonen, künstliche Gewässer, Rohrleitungen…)?

18. Welche ökonomischen Kosten entstehen nach Kenntnis der Bundesregierung im Zusammenhang mit der künstlichen Beschneiung in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen (bitte nach Möglichkeit in einzelne Posten der Investitions-, Betriebs- und Unterhaltungskosten aufschlüsseln)?

19. a) Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Staatsausgaben (bitte möglichst in Förderung durch Bund, Länder und Kommunen, Förderung durch öffentlich-rechtliche Institute der Länder oder des Bundes aufschlüsseln) für Investitions-, Betriebs- und Unterhaltungskosten für Skiinfrastruktur und Beschneiungsanlagen in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte möglichst nach Projekten und zugehörigen Orten aufschlüsseln)?

b) Welche alternativen Arten des Wintertourismus wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in diesem Zeitraum mit öffentlichen Geldern gefördert (bitte nach Alternativen und zugehörigem Finanzvolumen aufschlüsseln)?

20. a) Welche Kenntnisse liegen der Bundesregierung in Bezug auf die Entwicklung des Wasser- und Energieverbrauchs im Zusammenhang mit künstlicher Beschneiung in Deutschland seit 2005 vor?

b) Woher kommt nach Kenntnis der Bundesregierung das Wasser, das zur künstlichen Beschneiung gespeichert wird?

21. Inwieweit ist nach Kenntnis der Bundesregierung die künstliche Beschneiung sowie Schaffung und der Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen mit den Zielen der Alpenkonvention vereinbar?

22. Inwieweit erfolgt nach Kenntnis der Bundesregierung eine Kontrolle der künstlichen Beschneiung in der Praxis unter anderem im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit den Zielen der Alpenkonvention?

23. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung Zahl und Fläche der Schutzgebiete in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen entwickelt, und wie viele Baugenehmigungen wurden in diesen Schutzgebieten erteilt (bitte nach Schutzgebieten aufschlüsseln)?

24. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Baugenehmigungen in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den vergangenen 20 Jahren entwickelt?

25. Wurden nach Kenntnis der Bundesregierung Baugenehmigungen auch für lawinengefährdete Grundstücke erteilt, und wenn ja, mit welcher Begründung?

26. Wie haben sich die Übernachtungszahlen und die Zahl der Ankünfte nach Kenntnis der Bundesregierung in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen jeweils in den Monaten November bis März seit 1990 entwickelt, welche Ursachen hat diese Entwicklung nach Kenntnis der Bundesregierung, und inwieweit sieht die Bundesregierung einen Zusammenhang mit der Veränderung der mittleren Temperaturen in den Wintermonaten (bitte möglichst nach in- und ausländischen Gästen aufschlüsseln)?

27. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Wintersportler in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den vergangenen 20 Jahren entwickelt und welche Ursachen hat diese Entwicklung nach Kenntnis der Bundesregierung (bitte möglichst nach einzelnen Wintersportarten aufschlüsseln)?

28. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahlen für Flug- und Reisebuchungen mit dem Ausland als Ziel in Deutschland in den Wintermonaten in den letzten 20 Jahren entwickelt?

29. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung in Bezug auf die Entwicklung der Tourismusintensität in den Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den vergangenen 20 Jahren (bitte nach Möglichkeit saisonal aufschlüsseln)?

30. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahlen der von der Tourismuswirtschaft lebenden Menschen in den letzten 20 Jahren in den Alpen- und Mittelgebirgsregionen entwickelt, und welche Begründung ist nach Ansicht der Bundesregierung für diese Entwicklung heranzuziehen?

    Welcher Anteil entfällt dabei nach Kenntnis der Bundesregierung auf den Wintertourismus?

31. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung das Angebot in Bezug auf Heliskiing in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den letzten 20 Jahren entwickelt (insbesondere bezüglich der Zahl der Anbieter und für das Heliskiing zugänglichen Bereiche)?

32. Inwieweit wirkt sich Heliskiing nach Kenntnis der Bundesregierung auf Fauna und Flora in den betroffenen Gebieten aus?

33. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl und die Fläche der deutschen Skigebiete in den letzten 20 Jahren entwickelt?

34. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Gesamtlänge der Skipisten und Loipen in den vergangenen 20 Jahren in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen verändert (bitte möglichst nach Jahr und Region aufschlüsseln)?

35. a) Welche Art und welche Mengen an additiven Stoffen werden nach Kenntnis der Bundesregierung zur Präparierung der Skipisten und Skiloipen eingesetzt?

    b) Welche Wirkungen haben diese Mittel nach Kenntnis der Bundesregierung auf Tiere und Pflanzen?

c) Werden Gewässer in den betroffenen Regionen nach Kenntnis der Bundesregierung auf diese Stoffe überprüft?

d) Wie bauen sich diese Stoffe nach Kenntnis der Bundesregierung ab?

e) Sind diese Stoffe nach Kenntnis der Bundesregierung in Trinkwasserbrunnen der betroffenen Regionen zu finden?

36. a) Wie viele Waldflächen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in den vergangenen 20 Jahren in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen gerodet (bitte in Hektar angeben und möglichst nach Jahren aufschlüsseln)?

b) Welcher Anteil entfiel dabei auf die Flächen, die für den Wintersport gerodet wurden?

37. Inwieweit hat der Wintertourismus in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen nach Kenntnis der Bundesregierung Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt und die Beschaffenheit der Böden in den betroffenen Regionen?

38. Wie beurteilt die Bundesregierung die Zukunft des Skitourismus in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen vor dem Hintergrund des Klimawandels (bitte mit Begründung)?

39. a) Inwieweit fördert die Bundesregierung den sanften Tourismus in den Alpen- und Mittelgebirgsregionen, und wie haben sich die vom Bund zur Verfügung gestellten Fördergelder in den letzten zehn Jahren entwickelt?

b) Wie viele der von der Bundesregierung zur Verfügung gestellten Fördergelder wurden davon tatsächlich abgerufen, und wofür wurden sie konkret verwendet?

40. Wie begründet sich aus Sicht der Bundesregierung die Einführung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes für Bergbahnen?

Welche Einnahmen sind der Bundesregierung seit Einführung des ermäßigten Steuersatzes entgangen, auch im Vergleich zur Anwendung des vollen Mehrwertsteuersatzes?

41. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Bruttowertschöpfung im Wintertourismus in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (wenn keine Zahlen der spezifischen wintertouristischen Betriebe vorliegen, bitte nach Möglichkeit die Bruttowertschöpfung der Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den Wintermonaten aufschlüsseln)?

42. a) Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Beherbergungsbetriebe in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den vergangenen 20 Jahren verändert (bitte insbesondere Marktein- und -austritte, die Entwicklung in absoluten Zahlen angeben sowie nach Klassifizierung der Betriebe aufschlüsseln)?

b) Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Betten und Zimmer von Beherbergungsbetrieben in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen in den vergangenen 20 Jahren verändert (bitte nach Kategorien aufschlüsseln)?

43. Inwieweit ergeben sich aus einer mangelnden Schneesicherheit oder einer unzureichenden Schneeauflage nach Kenntnis der Bundesregierung wirtschaftliche Einschränkungen in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen?

44. Welche Datenbanken mit welchen Inhalten werden aktuell beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geführt?

Berlin, den 13. Januar 2016

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion



Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333